

Vision zur Seeregion stösst auf geteiltes Interesse

PLANUNG Vor einem Jahr präsentierte die unabhängige Planergruppe Hecht ihre Ideen zur Entwicklung der Region Zürichsee. Während andere Planer interessiert reagierten, hielten sich Politiker mit Stellungnahmen zurück.

Die unabhängige Planergruppe Hecht setzt der Zersiedelung in der Zürichseeregion eine Vision entgegen. Vor einem Jahr präsentierte sie ihre Ideen. Inzwischen hat sie sechs Vorschläge für eine lebenswerte und wirtschaftlich attraktive Zukunft Politikern, Planern und Unternehmen unterbreitet. Das Papier beinhaltet einen Pfannenstil-Seetunnel, einen U-Bahn-Ring rund um den See, einen Bike-Trail rund um den See, einen Seeuferweg, Passagierboote über den See sowie eine «Seestadt» zwischen Zürich und Rapperswil.

Die Vorschläge mögen abgehoben wirken – das nehmen aber die beiden Hecht-Gründungsmitglieder in Kauf. «Wir denken bewusst im Grossen», sagt der Kü-

nachter Architekt Urs Esposito. Ihn störe, dass heute ziellos und renditeorientiert gebaut werde. Die Bebauung eines Gebietes sei ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, den man in einem grösseren Zusammenhang und Zeithorizont sehen müsse.

«Seestadt» früher formuliert

Der in Uetikon aufgewachsene Architekt Hannes Strebel beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit der Chemieliegenschaft am See. Er präsentierte 2013 mit der Vision 2050 unter anderem die «Seestadt», die sich nun in der Vision der Gruppe Hecht wiederfindet. Gemäss dieser Idee sollen die Gemeinden Meilen, Uetikon und Männedorf zu einer «Seestadt» fusionieren. Die neue Stadt mit

rund 30 000 Einwohnern würde zu den 20 bedeutendsten Schweizer Städten gehören, heisst es in der Vision der Planergruppe Hecht. Mit dem Kauf des Areals der chemischen Fabrik durch den Kanton und die Gemeinde Uetikon sei diese Perspektive realistisch geworden. «Die monumentalen, denkmalgeschützten historischen Fabrikbauten eignen sich ideal als Zentrum der angestrebten neuen Stadt.» In einem Punkt sind sich die beiden Planer bis heute nicht einig geworden: Esposito kann sich eine partiell unterirdisch geführte S-Bahn vorstellen, Strebel nicht.

Die Reaktionen auf die Vision fallen geteilt aus. Die angeschriebenen Politiker reagierten zurückhaltend – wenn überhaupt. Das weitgehende Desinteresse der Zürcher Parlamentarier an den wichtigen Fragen und Zukunftsaufgaben der Region erstaune, schreiben Esposito und

Strebel in ihrer Stellungnahme zur Vernehmlassung. Eine löbliche Ausnahme sei der freisinnige Nationalrat und Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbandes Hans-Ulrich Bigler. Ihn zitierten die beiden mit folgenden Worten: «Visionen tun der Politik gut, weil sie helfen, auf vorhandenen (politischen) Denkmustern auszurechnen. Damit können sich durchaus interessante, neue Dimensionen eröffnen und neue Entwicklungen angestossen werden.» Im Gegensatz zu den kreativen Planungsansätzen ortet Bigler aber bei der Finanzierung noch vertieften Erklärungsbedarf.

Gespräch mit TCS

Fachleute reagierten positiv bis kritisch. Jürg Sulzer, ehemaliger Stadtplaner von Bern, findet die präsentierten Ideen plausibel und überzeugend – bis auf eine. Die Arealentwicklung zu einem Stadtteil oder zu einer Stadtmitte

sei unklar. Der an der Hochschule Rapperswil lehrende Dominik Siegrist hält den Plan Hecht für einen «grossen Wurf». Einige Vorschläge sieht er allerdings kritisch. Aus verkehrspolitischer Sicht sei etwa der Bau eines Autobahntunnels unter dem Pfannenstil eine rückwärtsgerichtete Lösung, lässt er sich zitieren. Und bei den Passagierbooten über den See wirft er ein, dass der See ein wichtiger Freiraum darstelle und viel zur Lebensqualität beitrage.

In einem nächsten Schritt will die Gruppe Hecht nun Gespräche mit jenen suchen, die Interesse an der Vision signalisiert haben. Dazu zählt für Esposito überraschend auch der Zürcher TCS. Eine Abfuhr hingegen habe es von den SBB gegeben. Ein Wermutstropfen für die Planer, die alle Verkehrsteilnehmer miteinbeziehen wollen.

Regula Lienin

<https://seestadt.org>

Anlässe

FELDBACH

Kunterbunter Mini-Herbstmarkt

Frau Lotte & Friends laden am Samstag, 8. September, von 11 bis 18 Uhr zu einem Mini-Herbstmarkt. In und um den Wunderland-Zirkuswagen-Kiosk findet man eine herbstliche Auswahl aus dem kunterbunten Wunderland-Sortiment und fröhliche Kinderkleider. Für eine gemütliche Verschnaufpause sorgt Backfee Katja Näf mit ihrem Chueche-Kafi. Den Wunderland-Kiosk findet man links an der Hornstrasse auf dem Weg zur Badi Feldbach. Bezahlen ist nur mit Bargeld möglich, zudem sind keine Parkplätze vorhanden. red

www.frau-lottes-wunderland.ch

STÄFA

Waldumgang auf der Risi

Am Samstagnachmittag, 15. September, findet in Stäfa der Waldumgang statt, den der Privatwaldverband jeweils organisiert. Diesmal öffnet Brunnenmeister Thomas Jung das neue Reservoir auf der Risi und erklärt, wie das Wasser in die Stäfner Haushaltungen fliesst. Anschliessend wird Förster Alex Singeisen erläutern, wie bei Waldbäumen die Wasseraufnahme geschieht. Es bleibt Zeit, über die Auswirkungen des extremen Wassermangels in diesem Sommer zu diskutieren. ed

Samstag, 15. September, 13.30 Uhr, Risi oberhalb Stäfa. Auskunft: Peter Salvisberg, 079 915 70 83.

Impressum

Zürichsee-Zeitung www.zsz.ch

Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Meilen, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil
Telefon: 044 928 55 55
E-Mail Redaktion: redaktion.meilen@zsz.ch

HERAUSGEBERIN

Zürcher Regionalzeitungen AG, Garnmarkt 10, 8401 Winterthur, Verleger: Pietro Supino
Leiter Verlag: Robin Tanner

CHEFREDAKTION

Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Philipp Kleiser (pk), stv. Chefredaktor, Regula Lienin (rl, Leiterin Regionalredaktion), Patrick Gut (pag, Leiter Kantonsredaktion), Urs Stanger (ust, Sportchef), Martin Steinegger (mst, Leiter Online)

LEITUNG REDAKTION TAMEDIA

Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor Redaktion Tamedia), Adrian Zurbriggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (MMA).

TAMEDIA EDITORIAL SERVICES

Simon Bärtschi (Leitung), Stefan Ryser (Stv., Textproduktion), Martin Haslebacher (Projekte), Layout: Andrea Müller, Bildredaktion: Olaf Hille, Infografik: Marina Bräm, Fotografenpool Zürich: Olaf Hille, Madeleine Schoder, Korrektorat: Rita Frommenwiler Schumow

ABOSERVICE

Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch, Lesermarketing: René Sutter, Telefon: 052 266 99 00, marketing@zrz.ch, Abopreise: abo.zsz.ch

INSERATE

Tamedia Advertising, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil, Telefon: 044 515 44 00, Fax: 044 515 44 09, E-Mail: inserate@zsz.ch
Todesanzeigen über das Wochenende: inserate@zsz.ch
Leitung Werbermarkt: Jost Kessler

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG, Auflage: 12 406 Expl. Mo-Sa, (WEMF-beglaubigt 2017)
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein Angebot von Tamedia 

Uri ist aufgetaucht – mit abgehacktem Arm

ÜRikon Ein ZSZ-Leser hat die Holzskulptur Uri gefunden, die von Unbekannten gestohlen worden ist. Die Figur ist beschädigt. Der Ortsverein Üriikon überlegt sich nun, sie an einen anderen Standort zu verlegen.

Die entwendete Holzskulptur Uri ist wieder da – allerdings hat sie die Entführung von ihrem angestammten Platz in der Nähe des Üriker Spritzenhäuschens nicht unbeschadet überstanden: Ihr wurde ein Arm abgehackt.

Die Figur soll nicht mehr an einem exponierten Ort stehen.

Dem älteren Herrn aus Zedernholz, den der Oetwiler Künstler Richi Merk für den Ortsverein Üriikon geschaffen hat, ist es damit nicht viel besser ergangen als neulich seinem jüngeren Kollegen Koni. Dieser, ein am Boden kauender rothaariger Knabe, wurde im April ebenfalls von Vandalen gestohlen – und geköpft aufgefunden. Am vergangenen Wochenende haben sich nun Unbekannte an Uri zu schaf-

fen gemacht. Weit kamen sie aber nicht mit der schweren Skulptur. Sie lehnten ihn schliesslich an einen Baum in der Nähe des Schulhauses Moritzberg. Ein ZSZ-Leser, der in der Zeitung vom Verschwinden der Figur erfahren hatte, bemerkte den ramponierten Uri und wandte sich an die Kantonspolizei.

Wieder mit Koni vereint

Andreas Rudin vom Ortsverein Üriikon ist erleichtert, dass die Statue wieder da ist. Gleichzeitig zeigt er sich resigniert darüber, dass den beiden Holzskulpturen immer wieder übel mitgespielt wird. «Wir überlegen uns nun, sie an einem anderen Ort aufzustellen, wo sie nicht so exponiert sind», sagt er. Ursprünglich hätten die beiden Figuren möglichst viele Passanten erfreuen sollen, die bei der Einmündung der Stationsstrasse vorbeikommen – das wird nun künftig wohl nicht mehr der Fall sein.

Im Moment befinden sich Uri und Koni im Hechtsaal in der Nähe des Ritterhauses. Koni ist inzwischen nicht mehr kopflos: Sympathisanten haben seine wundersame Genesung mit Spenden ermöglicht. Der Ortsverein hofft, dass sich nun auch Spender für die Reparatur von Uri finden. Glücklicherweise ist Andreas Rudin zudem, wenn Üris fehlender Arm wieder zum Vorschein kommen würde. Ausgeschlossen ist dies nicht: Konis Kopf tauchte nämlich wieder auf – in einem Müllcontainer.

Michel Wenzler

Der Ortsverein Üriikon nimmt Hinweise zu Üris Arm per Mail entgegen: koni-uerikon@bluewin.ch.



Nach der Attacke konnte sich der armamputierte Uri kaum auf den Beinen halten – er lehnte an einem Baum. Foto: PD

Anlässe

UETIKON

Kinderkleiderbörse in der Turnhalle

Vom 14. bis 15. September findet in Uetikon die Kinderkleiderbörse statt. Die Börse bietet allen Gelegenheit, gut erhaltene Kleidung in den Grössen 56 bis 164 oder ausrangierte Spielsa-

chen zu verkaufen. Wer Artikel verkaufen möchte, wendet sich im Voraus an kinderkleiderboerse@frauenverein-uetikon.ch, um die entsprechende Kundennummer für den Verkauf zu erhalten. Die neuen Verkaufsbedingungen, Regeln und Muster können unter www.frauenverein-uetikon.ch nachgelesen wer-

den. Bei eventuellen Rückfragen steht Daniela Rüegg (079 527 81 36) zur Verfügung. Der Verkauf findet am Samstag, 15. September, 9 bis 12.30 Uhr statt. Das Abrechnen erfolgt zwischen 17 und 17.45 Uhr. red

Freitag und Samstag, 14. und 15. September, Turnhalle Riedwies.

Sie bestimmen die Musik

Musikgenuss, wo immer Sie ihn haben wollen.

Bosshard Multimedia AG

ServicePartner
8630 Rüti
Tel. 055 240 41 08
www.bommag.ch



ANZEIGE

Beule?

Rolf Jenny GmbH

Carrosserie + Autospritzwerk
8704 Herrliberg
Tel. 044 915 11 89

VSCI Carrosserie plus